

Werk

Titel: Historische Litteratur; Historische Litteratur. Erlangen 1781-84.

Verlag: Palm

Jahr: 1783

Kollektion: Rezensionszeitschriften

Werk Id: PPN555597288_1783_002

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN555597288_1783_002|LOG_0015

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

58 Abhandlungen einer Privatgesellschaft

der Leser die Vordern. Immer schön; und der Sprachforscher wird wahrscheinlich nichts einzuwenden haben,

P.

2.

Abhandlungen einer Privatgesellschaft in Böhmen zur Aufnahme der Mathematik, der vaterländischen Geschichte und der Naturgeschichte. Zum Druck befördert von Ignaz Edlen von Born. Fünfter Band, *) mit 5 K. Prag 1782. bey Gerle 388 S. in gr. 8.

Die historischen Abhandlungen dieses Theils sind folgende: 1. Historischer, Beweis, daß Vladislav der zweyte Herzog in Böhmen zu Anfange des 1158ten Jahres zu Regensburg gekrönet worden, und daß der goldene Keif (Circulus) so ihnen und seinen Thronfolgern Kaiser Friedrich der I. ertheilet hat, eine wahre königl. Krone gewesen sey. S. 1 — 54. Dieser Aufsatz ist wieder eine Widerlegung des Hrn. Pubitschka, welcher 3 Sätze annimmt, 1. daß Wl. nicht zu Regensburg, sondern nach dem manländischen Feldzuge 1158 gekrönet worden. 2) Daß der goldne Keif keine königl. Krone gewesen. 3) Daß die genealogischen Noten des Kaiserl. Gnadenbriefes nicht auß Jahr 1158, sondern 1157 passen, die Hr. D. als irrig

*) Vergl. Hist. Litt. 1781. X. 320.

irrig verwirft und widerlegt. Die Schriftsteller sind über diese Krönung verschieden. Von 1149 bis 1163 findet man sie manchem Jahre beygelegt. Von den drey verschiedenen goldenen Reifen S. 22; derjenige, den Wladislaw erhielt, war zackigt, so wie er auf seinen Siegeln vorkommt, und den königlichen Kronen, wie sie damals von den Kaisern versendet wurden, völlig ähulich ist. S. 34. liefert der Hr. B. den Gnadenbrief selbst, beichtigt und mit 2 alten Kopien verglichen. Die Urschrift ist wahrscheinlich nicht mehr vorhanden. Hierauf folgen diplomatische Bemerkungen, und noch weitere Widerlegungen des Balbins und Pubitschka, welche nicht zugeben wollen, daß Wladislaw vom Kaiser zum Könige erhoben worden, sondern nur Herzog geblieben sey. Der ganze Aufsatz enthält treffliche Bemerkungen, wie man sie von dem würdigen B. gewohnt ist. 2) Das Edikt des Kaisers Karls des 4ten wider die Ketzer v. 18 Sept. des 1376 Jahrs wird in Zweifel gezogen von Fr. M. Pelzel. S. 55 - 65 Schöne diplomatische Untersuchungen. Hageß hat diese Urkunde geliefert; alle Kritik verwirft die Richtigkeit derselben. Sie mag aus der Fabrick eines gewissen Michael Pataschek seyn. 7) Ueber die Einführung und Verbreitung der Buchdruckerkunst in Böhmen von Joseph Dobrowsky S. 228 bis 262. Das erste gedruckte Werk in Böhmen ist Statuta provincialia Ernesti zu Pilsen 1476. 60 Bl. in 4. ohne Titel, Seitenzahlen 2c. Der gelehrte Hr. B. geht von Jahr zu Jahr die erschienenen Bücher durch. S. 257 folgen die Namen böhmischer Buchdrucker alphabetisch. Jetzt befinden sich in Prag 10 und im übrigen Böhmen 8 Druckereyen. 10) Ueber das Alter der böhmischen Bibelübersetzung von Ehend. S. 300 bis 322. Cyrillus, Apostel
der

60 Abhandlungen einer Privatgesellschaft 2c.

der Slawen erfand das anpassende Alphabet im 9ten Jahrhundert und übersetzte mit Hülfe mehrerer Popen einige Theile der Bibel. Dieses Alphabet und diese Uebersetzung gieng aber die westlichen Slawen nichts an. Es kamen zwar im 11ten Jahrhunderte durch slawische Mönche Bücher und Alphabet hin, aber sie wurden vertrieben, ihre Schrift fand keinen Beyfall, und man findet in ihr kein einziges Monument. Schon vor Hussens Zeiten hatte man in Böhmen eine Uebersetzung der Bibel. In Prämonstratenserkloster zu Brak in Mähren befindet sich eine von 1404. Der gelehrte Hr. B. führt noch viele Handschriften an. In dem Cisterzienserkloster zu Hohensfurt befindet sich das einzige Monument von glagolitischen Lettern auf Pergament. Der Hr. B. giebt eine Probe davon. Es enthält einige Bücher der heil. Schrift, und schreibt sich ohne Zweifel aus den Zeiten Karls IV. her, der 1347 ein Kloster in der Neustadt Prag zu Ehren des heil. Hieronymus stiftete, slawische Mönche dahin setzte, und einen Schreiber zu ihren Büchern hielt. Voran steht ein Denkmal auf Karln, das wahrscheinlich von diesen Mönchen herrührt. Es soll noch eine ältere Uebersetzung aus den Zeiten des S. Johannes existiren. Im Anhange handelt Hr. D. vom cyrillischen und glagolitischen Alphabet. Das letztere ist Mönchskünsteley, welches die lat-inischen Mönche in Dalmatien, um sich von den griechischen zu unterscheiden, erfanden, und dem heil. Hieronymus zuschrieben. Der B. erklärt dasselbe, und liefert das Alphabet in Kupferstichen, so wie auch nach noch einen unbekanntem Verfasser. Am Ende, ein Verzeichniß von Büchern, wo dasselbe zu finden; wozu ich folgende beysügen will, 1) Bukwar Slawenskii etc. Rom 1724. aus der Propaganda, auf der einen Seite glagolitisch, auf der andern, cyril.

